

- da wir des red liessen e,  
ja chom es alsvs,  
120. das der reiche Ecius  
gespottet der chniginne;  
das het si ze vnuminne  
durch die grozzen schande.  
ir boten si sande,  
125. si enbdt Ecio:  
si wolt nimmer werden vrd,  
er encham in ir phiesel sa  
vnd dev wolle zaiset da  
vnder andern dienstweiben,  
130. oder si wolt nimmer vrd beleiben.  
Ecus antwurt dem boten do:  
„wirt dev chniginne nimmer vro,  
ich chan nicht wolle zaisen.  
dev red machet manigen waisen,  
135. das hab si vndane;  
ir ist dev zwng ze lanc!  
ich gezais ir wolle,  
das si sein enphindet ze volle,  
si ubervindet es nimmer mer;  
140. das sag si dem chaiser her.“

Ecius wiegelt den Otacher, Fürsten in Sthr gegen  
den Kaiser auf; allein Dietrich verheisst letzterm Hülfe:

„Det aktern bestan ich mit vraisen,  
Ecius mōz dev wolle zaisen,  
oder ich treib in in webers geschirre,  
wes vert er snurrine irre.“

Zeno beloht nun den Dieterich, welcher die Völker  
sammelt:

Qudr. 3986.4258.5196.

145.

127) phiesel, pisale, Frauengemach. — 136) sprüchwörts  
lich: redet zu übermuthig. — 144) snurrine, der  
Narr, alberne. Vielleicht ist zu lesen der.

[capitulare]  
de villis & Ag.  
de pisolis (ibique Brück pag. 30.)] <sup>? conf. Marcial 23319</sup>  
<sup>vezel oder snurrinch</sup>

*fie ilte  
ilte fende  
icti loufa  
itemes th*